

vitellinis. Caput cum antennis interdum dilute sanguineum: verticis fastigium obtuse lanceolatum, oculis perspicue longius. Prothoracis linea media laevis altius, capitis et mesonoti obsolete carinata: abdominis segmenta dorsalia ♂ 1. ad 6. acute, ♀ 1. ad 3. distincte carinata. Tibiarum posticarum spinae vel totae vel apice nigrae. Lamina subgenitalis ♂ compressa, carinata, acuminata. Long. corp. ♂ 21, ♀ 29 mill. Patria: Mexico. (Mus. Berol.)

Ueber Morphiden,

von

H. B. Möschler, Kronförstchen bei Bautzen.

Felder bei Beschreibung seines *Morpho Cissus**) sagt: „Kaum wird eine ärgere häusliche Verwirrung in irgend einer Familie angerichtet sein, als von den Entomologen in der Familie der Morphiden“, und in der That war dies der Fall und ist es theilweis jetzt noch. Auch Felder ist es trotz seines Scharfsinns nicht ganz gelungen, die Arten richtig zu begrenzen, wie es übrigens bei der Seltenheit und der Schwierigkeit des Fanges vieler Morphiden nicht anders zu erwarten war.

Er trennt noch den gelben *Metellus* Cr. vom blauen *Telemachus* Cr. Beide gehören aber, zwar nicht als beide Geschlechter, wohl aber als verschieden gefärbte Formen einer Art zusammen.

In diesem Jahre erhielt ich von einem Freunde in Surinam mehrere aus den Raupen gezogene Morphiden, darunter 6 *Metellus* und 11 *Telemachus*, nebst folgender brieflicher Bemerkung: „Dieser *Morpho* lebt in seinem Raupenzustande an einer Schlingpflanze, die Raupen sitzen gesellschaftlich ganz dicht aneinander gedrängt. Jeden Morgen um 8 Uhr, wenn der Thau aufgetrocknet ist, setzt sich die Truppe in Bewegung und zieht processionsweise an die überstehenden Blätter zum Fressen, welches übrigens kaum eine halbe Stunde dauert, worauf sie sich wieder an ihren alten Wohnplatz zurück begeben und wieder ruhig bis zum nächsten Morgen bleiben. Dieses wenige Fressen ist auch die Ursache,

*) Wiener entom. Monatschrift IV. 241.

dass die Raupe volle 3 Monate braucht, ehe sie zur Verpuppung reif ist. Die Puppe ist grün, hängt gestürzt, und entwickelt sich der Schmetterling binnen 14 Tagen.

Auch dieser hat die Eigenschaft, dass Männchen und Weibchen von 2 Farben vorkommen, denn man sieht gelbe und stahlfarbige Männchen und Weibchen.

Soweit die briefliche Mittheilung meines Freundes, und sei mir nun gestattet, meine Exemplare der betreffenden Morpho-Art mit Cramer's Bildern und unter sich zu vergleichen und daraus die sich von selbst ergebenden Schlüsse zu ziehen.

Metellus Cr. Pl. 218 A. B. scheint ein Weib vorzustellen, wenigstens stimmt das Bild besser mit meinen weiblichen als männlichen Exemplaren und zeigt auf der Oberseite mit denselben vollkommene Uebereinstimmung, auf der Unterseite nur folgende Verschiedenheiten.

Der gelbrothe, durch eine schwarze Linie getrennte Saumstreif aller Flügel ist bei meinen männlichen Stücken lebhafter, ebenso die rothgelben Flecken zwischen diesem Streif und den Augen der Vorderflügel. Das Weib stimmt auch in diesem Punkt ganz mit Cramer's Bild. Was die Augen betrifft, so variiren meine 6 Stücke, 5 ♂ 1 ♀, unter sich ganz bedeutend. Cramer's Bild führt auf den Vorderflügeln drei Augen, in Zelle 2, 3, 5, auf den Hinterflügeln fünf Augen, in Zelle 1c, 2, 3, 5 und 6. Meine ♀ führt auf den Vorderflügeln nur zwei Augen in Zelle 2 und 3, auf den hintern auf der linken Seite drei in 1c, 2 und 6 und ein kaum erkennbares Auge in 3, auf der rechten Seite ist dies Auge viel deutlicher, doch aber kleiner als die übrigen. Ein Mann zeigt auf den Vorderflügeln vier Augen in 2, 3, 5 und ein sehr kleines in 4, auf den Hinterflügeln sechs, in 1c, 2, 3 sechs grössere, in 4 und 5 kleinere Augen, ein zweiter Mann auf den Vorderflügeln nur ein grösseres Auge in 3, ein kleineres in 2. Hinterflügel mit vier Augen in 1c, 2, 3 und 6, die übrigen vier Männer zeigen auf den Vorderflügeln wie Cramer's Bild drei 2, 3 und 5, auf den Hinterflügeln deren vier in 1c, 2, 3 und 6. Der ganze Unterschied von Cramer's Bild gegenüber meinen Exemplaren besteht also darin, dass keines der letzteren auf den Hinterflügeln fünf, sondern vier oder sechs Augen führt, nach dem vorher Erwähnten kann auf diesen Umstand aber kein Gewicht gelegt werden, er bestätigt nur, wie veränderlich Metellus in Zahl und Grösse der Augen ist.

Telemachus Cramer 373 A. B. stellt einen Mann vor und stimmt das Bild mit meinen 5 ♂ ganz ausgezeichnet, nur die im Bilde grau angegebenen Flecken der Flügelunter-

seite sind bei meinen Exemplaren heller, fast weiss. Möglicherweise ist die Farbe im Bilde nachgedunkelt.

In Betreff der Zahl der Augen, so führen 2 Männer dieselben genau wie Cramer's Bild, nämlich auf den Vorderflügeln deren vier, in Zelle 2—5, auf den Hinterflügeln vier in 1c, 2, 3 und 6; bei 3 Männern fehlt auf den Vorderflügeln das Auge in Zelle 4. Vergleiche ich meine Männer beider Arten auf der Unterseite mit einander, so finde ich keinen irgend nennenswerthen Unterschied und bin, wenn ich sämtliche Exemplare durch einander stecke, auch nicht im Stande, auf der Unterseite zu bestimmen, ob das fragliche Stück Metellus oder Telemachus ist.

Ebenso wenig unterscheiden sich die Weiber beider Formen unten von einander, die Augen variiren bei Telemachus ♀ ebenso in Bezug auf Zahl und Grösse auf den Vorderflügeln wie bei Metellus ♀, ich zähle deren zwei bis vier in Zelle 2 und 3 oder 2—5, die in 4 und 5 sind meist klein.

Mit Sicherheit kann man also beide Thiere vereinigen, und da Metellus Cr. eher publicirt ist als Telemachus, so wird, obgleich seltener, ersterer als Stammart, letzterer als Varietät aufzuführen sein.

Uebrigens hat der Name Telemachus Cramer einzugehen, da er mit Telemachus L. collidirt, und Crameri Kirby einzutreten.

Die Synonymie würde also sein:

Morpho Metellus Cr. Pap. exot. III. pl. 218 A. B. God. Enc. Meth. IX. p. 4 l no. 6.

var. Crameri Kirby Synon. Catal. of Diurn. Lepid. 1871 p. 121. Telemachus Cr. Pap. Exot. IV. pl. 373 A. B.

Ausserdem gehört als Varietät noch zu Metellus Scipio Feld. Reise Nov. Lep. III. p. 455 no. 756 (1867). Ob Perseus Cr. t. 71 A. B. eigene Art ist, möchte ich sehr bezweifeln, ich halte Perseus für eine Aberration von der blauen Metellusform, also von Crameri Kb. Der wesentliche Unterschied liegt nur in dem Fehlen der dunkeln Zeichnung der Vorderflügel-Mittelzelle. Schon der Umstand, dass nach Felder's Bemerkung l. c. Niemand Perseus besitzt und die ganze Kenntniss von ihm auf Cramer's Abbildung beruht, macht die Sache sehr verdächtig.

Im Falle, dass man Perseus Cr. als eigne Art einzieht, muss dieser Name als der älteste für die Art verwendet werden, und Metellus und Crameri bezeichnen dann Varietäten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Möschler Heinrich Benno

Artikel/Article: [Ueber Morphiden, 197-199](#)